

## Nach Matthäus

<sup>1</sup> Das Buch der Abstammung Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

<sup>2</sup> Abraham zeugte Isaak, und Isaak zeugte Jakob, und Jakob zeugte Juda und seine Brüder, <sup>3</sup> und Juda zeugte Perez und Serach mit der Tamar, und Perez zeugte Hezron, und Hezron zeugte Ram, <sup>4</sup> und Ram zeugte Amminadab, und Amminadab zeugte Nachschon, und Nachschon zeugte Salmon, <sup>5</sup> und Salmon zeugte Boas mit der Rahab, und Boas zeugte Obed mit der Ruth, und Obed zeugte Isai, <sup>6</sup> und Isai zeugte David, den König. Und David zeugte Salomo mit Urijas Frau, <sup>7</sup> und Salomo zeugte Rehabeam, und Rehabeam zeugte Abija, und Abija zeugte Asa, <sup>8</sup> und Asa zeugte Josafat, und Josafat zeugte Joram, und Joram zeugte Usija, <sup>9</sup> und Usija zeugte Jotam, und Jotam zeugte Ahas, und Ahas zeugte Hiskija, <sup>10</sup> und Hiskija zeugte Manasse, und Manasse zeugte Amon, und Amon zeugte Joschija, <sup>11</sup> und Joschija zeugte Jojachin und seine Brüder zur Zeit der Verschleppung nach Babylon. <sup>12</sup> Und nach der Verschleppung nach Babylon zeugte Jojachin Schealtiel, und Schealtiel zeugte Serubbabel, <sup>13</sup> und Serubbabel zeugte Abihud, und Abihud zeugte Eljakim, und Eljakim zeugte Azor, <sup>14</sup> und Azor zeugte

Zadok, und Zadok zeugte Achim, und Achim zeugte Eliud, <sup>15</sup> und Eliud zeugte Eleasar, und Eleasar zeugte Mattan, und Mattan zeugte Jakob, <sup>16</sup> und Jakob zeugte Josef, den Mann der Maria, von der Jesus geboren wurde, Gesalbter genannt. <sup>17</sup> Also sind alle Generationen von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Verschleppung nach Babylon vierzehn Generationen und von der Verschleppung nach Babylon bis zum Christus, vierzehn Generationen. <sup>18</sup> Nun aber war Jesu Christi Geburt so: Als seine Mutter Maria mit Josef verlobt war, bevor sie zusammenkamen, wurde sie vom heiligen Geist geschwängert.

<sup>19</sup> Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, wollte sie heimlich entlassen. <sup>20</sup> Als er das aber überlegte, siehe, erschien ihm im Traum ein Engel Iouos und sagte: Josef, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau zu dir zu nehmen! Denn das in ihr Gezeugte ist durch heiligen Geist. <sup>21</sup> Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten. <sup>22</sup> Das ist aber alles geschehen, damit das von Iouo durch den Propheten Gesagte erfüllt wurde, der sagte: <sup>23</sup>

Siehe, die Jungfrau wird schwanger und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel nennen, das bedeutet übersetzt: Mit uns der Gott. <sup>24</sup> Nachdem Josef aber vom Schlaf erwacht war, tat er, was der Engel Iouos ihm aufgetragen hatte und nahm seine Frau zu sich; <sup>25</sup> und er schlief nicht mit ihr, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen Namen Jesus.

<sup>2</sup> Als aber Jesus in Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Magier vom Sonnenaufgang nach Jerusalem <sup>2</sup> und sagten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern beim Aufgehen gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten. <sup>3</sup> Der König Herodes und ganz Jerusalem mit ihm wurden in Schrecken versetzt, als sie das gehört hatten <sup>4</sup> und als er alle Oberpriester und Schriftgelehrten des Volkes versammelt hatte, erforschte er von ihnen, wo der Gesalbte geboren werden sollte. <sup>5</sup> Sie aber sagten ihm: In Bethlehem, in Judäa; denn so ist es durch den Propheten geschrieben worden: <sup>6</sup> Und du, Bethlehem, Land Judas, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas; aus dir wird nämlich der Führer hervorkommen, welcher mein Volk Israel weiden wird. <sup>7</sup> Herodes, der die Magier heimlich gerufen hatte, erkundigte sich daraufhin genau bei ihnen zu welcher Zeit der Stern erschienen ist <sup>8</sup> und schickte sie nach Bethlehem mit dem

Worten: Reist und forschet genau nach dem Kind! Sobald ihr es gefunden habt, berichtet es mir, damit ich auch komme und es anbete! <sup>9</sup> Sie hörten nun auf den König und gingen, und siehe, der Stern, den sie beim Aufgehen gesehen hatten, ging vor ihnen, bis er dorthin kam und darüber stehen blieb, wo das Kind war. <sup>10</sup> Sie freuten sich in größter Freude als sie den Stern gesehen hatten. <sup>11</sup> Und in dem Haus angekommen, sahen sie das Kind mit Maria seiner Mutter und sie fielen nieder, beteten es an und nachdem sie ihre Schätze geöffnet hatten, brachten sie ihm Geschenke dar, Gold und Weihrauch und Myrrhe. <sup>12</sup> Nachdem sie von Gott im Traum angewiesen wurden nicht zu Herodes zurückzukehren, kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück. <sup>13</sup> Als sie aber zurückgeehrt waren, erschien der Engel Iouos Josef im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter mit dir und fliehe nach Ägypten und bleib dort, bis ich es dir sage; Herodes will das Kind nämlich suchen, um es umzubringen. <sup>14</sup> Er stand nun auf, nahm das Kind und dessen Mutter nachts mit sich und floh nach Ägypten <sup>15</sup> und blieb dort bis zum Lebensende des Herodes, damit das durch den Propheten von Iouo Gesagte erfüllt wurde: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. <sup>16</sup> Als Herodes daraufhin gesehen hat, dass er von den Magiern getäuscht worden war, wurde er sehr zornig und schickte Leute und ließ in Bethlehem und in dessem ganzen Gebiet alle

zweijährigen und jüngeren Knaben töten, gemäß dem Zeitraum, den er von den Magiern herausgefunden hatte. <sup>17</sup> Damals wurde das durch Jeremia, dem Propheten, Gesagte erfüllt, der sprach: <sup>18</sup> Es wurde eine Stimme in Rama gehört, viel Weinen und Klagen; Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr da sind. <sup>19</sup> Als Herodes aber gestorben war, siehe, da erschien der Engel Iouos Josef in Ägypten im Traum <sup>20</sup> und sagte: Steh auf und nimm das Kind und seine Mutter mit dir und ziehe ins Land Israel! Denn es sind die gestorben, die dem Kind nach dem Leben trachten. <sup>21</sup> Er stand nun auf, nahm das Kind und dessen Mutter mit sich und zog in das Land Israel. <sup>22</sup> Er hörte aber dass Archelaus anstelle seines Vaters Herodes König von Judäa geworden ist. So fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Von Gott aber wurde er im Traum angewiesen in das Gebiet Galiläas zu entweichen <sup>23</sup> und dort angekommen, ließ er sich in einer Stadt namens Nazareth nieder, damit sich erfüllt, was der Prophet gesagt hatte: Er wird Nazaräer genannt werden.

3 Aber in jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf, der in der Wüste Judäas verkündete <sup>2</sup> und sagte: Bereut! Denn das Reich der Himmel hat sich genaht. <sup>3</sup> Dieser ist nämlich der von dem Jesaja, der Prophet redete, der sagte: Die Stimme eines Rufenden ist in der Wüste: Bereitet den Weg

Iouos! Macht gerade seine Pfade! <sup>4</sup> Er nun, Johannes, hatte sein Kleid aus Kamelhaaren und einen Ledergürtel um die Hüften, doch seine Nahrung war Heuschrecken und wilder Honig. <sup>5</sup> Jerusalem und ganz Judäa und das ganze Umland des Jordan ging damals zu ihm hinaus <sup>6</sup> und sie ließen sich im Jordanfluß von ihm taufen, wobei sie ihre Sünden bekannten. <sup>7</sup> Als er sie aber sah, die vielen Pharisäer und Sadduzäer, die zu seiner Taufe gekommen waren, sagte er zu ihnen: Brut von Giftschlangen, wer hat euch informiert, dass ihr vor dem künftigen Zorn entfliehen könnt? <sup>8</sup> Bringt also Frucht hervor, die eure Reue beweist <sup>9</sup> und lasst euch nicht einfallen, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham als Vater. Denn ich sage euch: Iouo kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken. <sup>10</sup> Schon aber ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; Jeder Baum nun der nicht gute Frucht hervorbringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. <sup>11</sup> Ich taufe euch zwar mit Wasser zur Reue; aber der nach mit kommt ist stärker als ich und ich bin nicht gut genug ihm die Sandalen nachzutragen; er wird euch mit heiligem Geist und Feuer taufen; <sup>12</sup> in seiner Hand ist die Worfchaufel und er wird seine Tenne ganz säubern und er wird seinen Weizen in die Scheune einsammeln; aber die Spreu wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. <sup>13</sup> Jesus kam darauf von Galiläa zu Johannes an den Jordan um sich von ihm taufen zu lassen. <sup>14</sup> Johannes wollte ihn aber

daran hindern und sagte: Ich habe Bedarf von dir getauft zu werden und du kommst zu mir? <sup>15</sup> Jesus erwiderte aber und sagte zu ihm: Jetzt lass es gut sein! Denn so geziemt es sich für uns, um die ganze Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es zu. <sup>16</sup> Getauft nun stieg Jesus sofort aus dem Wasser herauf. Und siehe, die Himmel öffneten sich ihm, und er sah den Geist Iouos wie eine Taube herabkommen und auf ihn kommen. <sup>17</sup> Und siehe, eine Stimme sagte aus dem Himmel: Dies ist mein geliebter Sohn an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

<sup>4</sup> Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste hinaufgeführt, um vom Teufel versucht zu werden. <sup>2</sup> Und nachdem er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, war er dann sehr hungrig. <sup>3</sup> Und der Versucher kam dann zu ihm und sagte: Wenn du der Sohn Iouos bist, befehle, dass diese Steine zu Brot werden. <sup>4</sup> Er erklärte aber als Antwort: Es ist geschrieben: Nicht von Brot allein wird der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Iouos ausgeht. <sup>5</sup> Darauf nahm ihn der Teufel in die heilige Stadt mit und stellte ihn auf die Zinne des Tempels <sup>6</sup> und sagte zu ihm: Wenn du ein Sohn Iouos bist, wirf dich hinunter! Denn es steht geschrieben: Wegen dir wird er seinen Engeln befehlen, und dich werden sie auf den Händen tragen, damit du dir nicht etwa deinen Fuß an einen Stein anstößt. <sup>7</sup> Jesus sagte zu ihm: Andererseits

steht geschrieben: Iouo, deinen Gott, sollst du nicht versuchen. <sup>8</sup> Wieder nahm ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und deren Herrlichkeit <sup>9</sup> und sagte zu ihm: Dies werde ich dir alles geben, wenn du niederfällst und mich anbetest. <sup>10</sup> Jesus sagte darauf zu ihm: Geh fort, Satan! Denn es steht geschrieben: Iouo, deinen Gott, sollst du anbeten, und ihm allein sollst du dienen. <sup>11</sup> Darauf verließ ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen hinzu und dienten ihm. <sup>12</sup> Als er aber gehört hatte, dass Johannes gefangen genommen worden war, zog er sich nach Galiläa zurück. <sup>13</sup> Und nachdem er Nazareth verlassen hatte, kam er und ließ sich in Kapernaum, dem am See gelegenen Gebiet von Sebulon und Naphthali nieder, <sup>14</sup> damit das durch Jesaja, den Propheten Gesprochene, erfüllt wurde, der gesagt hatte: <sup>15</sup> Land Sebulon und Land Naphthali, am See gelegen, auf der anderen Seite des Jordan, das Galiläa der Nationen, <sup>16</sup> das in Finsternis sitzende Volk hat ein großes Licht gesehen. Und die im Land des Todesschatten Sitzenden, ihnen ist ein Licht aufgegangen. <sup>17</sup> Von da an begann Jesus zu verkündigen und sprach: Kehrt um! Denn nahe ist das Reich der Himmel gekommen. <sup>18</sup> Am See Galiläas entlang laufend sah Jesus nun zwei Brüder; Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Wurfnetz in den See warfen; sie waren nämlich Fischer. <sup>19</sup> Und er sagte zu ihnen: Kommt hierher, mir nach! Und ich werde

euch zu Fischern von Menschen machen.<sup>20</sup> Sie ließen nun sofort die Netze liegen und folgten ihm nach.<sup>21</sup> Im Weitergehen von dort sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit Zebedäus, ihrem Vater, die ihre Netze instandsetzten; und er rief sie.<sup>22</sup> Sie nun verließen sofort das Boot und ihren Vaters und folgten ihm.<sup>23</sup> Und er zog in ganz Galiläa umher, um in ihren Synagogen zu lehren und die gute Botschaft vom Königreich zu verkündigen und jede Krankheit und jedes Gebrechen im Volk zu heilen.<sup>24</sup> Und in ganz Syrien ging die Nachricht von ihm; und sie brachten zu ihm alle, die krank waren, mit verschiedenen Krankheiten und Qualen Geplagte und von Dämonen Besessene und Epileptiker und Gelähmte, und er heilte sie.<sup>25</sup> Und es folgten ihm viele Leute von Galiläa und der Dekapolis, von Jerusalem und Judäa und der anderen Seite des Jordan.

5 Nachdem er aber die vielen Leute gesehen hatte, stieg er auf den Berg hinauf; und dort setzte er sich und seine Jünger kamen zu ihm.<sup>2</sup> Und er machte seinen Mund auf und lehrte sie, indem er sagte:<sup>3</sup> Gesegnet sind die, die um Geist bitten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.<sup>4</sup> Gesegnet sind die Trauernden, weil sie getröstet werden.<sup>5</sup> Gesegnet sind die Sanftmütigen, weil sie die Erde als Besitz erhalten.<sup>6</sup> Gesegnet sind die nach Gerechtigkeit hungernden und dürstenden, weil sie gesättigt werden.<sup>7</sup> Gesegnet sind die

Barmherzigen, weil sie mit Erbarmen beschenkt werden.<sup>8</sup> Gesegnet sind die im Herzen Reinen, weil sie Iouo sehen werden.<sup>9</sup> Gesegnet sind die Friedentifter, weil sie die Söhne Iouos genannt werden.<sup>10</sup> Gesegnet sind die wegen Gerechtigkeit Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.<sup>11</sup> Gesegnet seid ihr, wenn sie euch meinetwegen schmähen und verfolgen und alles Böse gegen euch sagen indem sie Lügen.<sup>12</sup> Freut euch und jubelt, weil euer Lohn in den Himmeln groß ist! Denn so verfolgten sie die Propheten vor euch.<sup>13</sup> Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit wird es wieder salzig gemacht werden? Zu nichts mehr ist es stark, außer hinaus geworfen und von den Menschen zertreten zu werden.<sup>14</sup> Ihr seid das Licht der Welt. Eine auf einem Berg liegende Stadt kann nicht verborgen werden;<sup>15</sup> auch wird keine Lampe angezündet und dann unter einen Getreidemessbecher gestellt, sondern auf den Leuchter, so dass sie allen im Haus leuchtet.<sup>16</sup> Euer Licht soll so vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater in den Himmeln preisen.<sup>17</sup> Lasst euch nicht einfallen, dass ich gekommen bin um das Gesetz oder die Propheten abzuschaffen! Ich bin nicht gekommen um abzuschaffen, sondern um zu erfüllen.<sup>18</sup> Denn wahrlich ich sage euch: Eher vergeht der Himmel und die Erde, bevor ein einziges Jota oder Strichlein von dem Gesetz vergeht, bis alles geschehen

ist.<sup>19</sup> Wer also eines dieser ganz geringen Gebote abschafft und die Menschen dementsprechenden lehrt wird im Reich der Himmel ein ganz Unwichtiger genannt werden; Wer sie aber tut und lehrt, der wird im Reich der Himmel ein Großer genannt werden.<sup>20</sup> Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht im Überfluss vorhanden ist, mehr als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.<sup>21</sup> Ihr habt gehört, dass den Vorfahren gesagt worden ist: Du sollst nicht töten! Wer aber tötet, soll vor Gericht gestellt werden.<sup>22</sup> Ich aber sage euch: Jeder der seinem Bruder zürnt wird vor Gericht gestellt! Wer aber zu seinem Bruder sagt: Tor, wird verfallen sein dem Hohen Rat; wer aber sagt, Verächtlicher Narr, wird verfallen sein hinein in die Gehenna des Feuers.<sup>23</sup> Wenn du also deine Gabe auf dem Altar darbringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,<sup>24</sup> lass deine Gabe dort vor dem Altar und gehe zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann, komm, bringe deine Gabe dar!<sup>25</sup> Verständige dich schnell mit deinem Gegner, solange du mit ihm auf dem Weg bist, damit dich der Gegner nicht dem Richter übergibt und der Richter dem Gerichtsdienner und du dann ins Gefängnis geworfen wirst!<sup>26</sup> Wahrlich ich sage dir: Keinesfalls wirst du von dort herauskommen, bis du die letzte Münze zurückgezahlt hast.<sup>27</sup> Ihr habt gehört, dass gesagt wurde: Du sollst

nicht ehebrechen!<sup>28</sup> Ich aber sage euch: Jeder der eine Frau begehrend ansieht, hat in seinem Herzen schon die Ehe mit ihr gebrochen.<sup>29</sup> Wenn aber dein rechtes Auge dich zur Sünde verführt, reiß es heraus und wirf es von dir! Es hilft dir nämlich mehr, wenn eines deiner Glieder zugrunde geht und nicht dein ganzer Körper in die Gehenna geworfen wird.<sup>30</sup> Und wenn dich deine rechte Hand zur Sünde verführt, hau sie ab und wirf sie von dir! Es ist dir nämlich nützlicher, dass eines deiner Glieder zugrunde geht und nicht dein ganzer Leib in die Gehenna hineingeht.<sup>31</sup> Es wurde weiter gesagt: Wer seine Frau entlässt, soll ihr einen Scheidungsbrief geben!<sup>32</sup> Ich sage euch aber: Jeder der seine Frau entlässt, ausgenommen im Fall von Hurerei, macht dass sie zum Ehebruch verführt wird, und wer eine Geschiedene heiratet, bricht die Ehe.<sup>33</sup> Ihr habt weiter gehört, dass den Vorfahren gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören. Iouo aber, sollst du deine Eide halten!<sup>34</sup> Ich gebiete euch aber, überhaupt nicht zu schwören; auch nicht beim Himmel, der der Thron Iouos ist,<sup>35</sup> auch nicht bei der Erde, weil sie der Fußschemel seiner Füße ist, auch nicht bei Jerusalem, weil sie die Stadt des großen Königs ist,<sup>36</sup> auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören, weil du nicht ein Haar weiß oder schwarz machen kannst.<sup>37</sup> Euer Reden nun soll so sein: Ja, ja; nein, nein; aber das, was darüber hinausgeht, ist von dem Bösen.<sup>38</sup> Ihr habt gehört, dass

gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. <sup>39</sup> Ich gebiete euch aber, das Böse nicht abzuwehren; sondern jedem der dich auf deine rechte Wange schlägt, wende ihm auch die andere hin! <sup>40</sup> Und dem der mit dir prozessieren und deinen Rock nehmen will, lass ihm auch den Mantel! <sup>41</sup> Und jeder, der dich zwingen wird, eine Meile mitzugehen, gehe mit ihm zwei! <sup>42</sup> Dem der dich bittet, gebe und wende dich nicht von dem ab, der von dir borgen will! <sup>43</sup> Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen! <sup>44</sup> Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, <sup>45</sup> damit ihr Söhne eures Vaters in den Himmeln werdet, weil er seine Sonne über Böse und Gute aufgehen lässt und es regnen lässt über Gerechte und Ungerechte! <sup>46</sup> Denn wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr da? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? <sup>47</sup> Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr da Besonderes? Tun nicht auch die Nationen dasselbe? <sup>48</sup> Ihr sollt also vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

<sup>6</sup> Achtet aber darauf, eure Gerechtigkeit nicht vor den Leuten zu üben, um von ihnen bewundert zu werden! Andernfalls habt ihr nicht einmal Lohn bei eurem Vater in den Himmeln. <sup>2</sup> Wenn du also ein Almosen gibst, posaune es nicht vor dir aus, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, damit sie von den Leuten

gepriesen werden! Wahrlich sage ich euch: Sie haben ihren Lohn empfangen. <sup>3</sup> Gibst du aber ein Almosen, soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut, <sup>4</sup> damit dein Almosen im Verborgenen ist; und dein Vater, der im Verborgenen zusieht, wird dir vergelten. <sup>5</sup> Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht wie die Heuchler sein, weil sie es lieben, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen zu stehen und zu beten, um sich den Leuten zu zeigen! Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn empfangen. <sup>6</sup> Du aber, wenn du betest, gehe in deinen innersten Raum hinein und nachdem du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen zusieht, wird dir vergelten. <sup>7</sup> Bete aber nicht plappernd wie die Nationen! Sie meinen wegen ihres Wortschwalls nämlich, sie werden erhört werden. <sup>8</sup> Werdet nicht wie sie! Denn euer Vater weiß, welchen Bedarf ihr habt, bevor ihr ihn bittet. <sup>9</sup> So aber sollt ihr beten: Iouo, unser Vater, du in den Himmeln, geheiligt werde dein Name! <sup>10</sup> Kommen soll dein Königreich, geschehen soll dein Wille, wie im Himmel so auch auf der Erde! <sup>11</sup> Unser Brot für den heutigen Tag, gib uns heute! <sup>12</sup> Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben! <sup>13</sup> Und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen! <sup>14</sup> Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euch auch euer himmlischer Vater vergeben; <sup>15</sup> wenn ihr den

Menschen aber nicht vergebt, wird euer Vater auch nicht eure Verfehlungen vergeben. <sup>16</sup> Wenn ihr aber fastet, schaut nicht wie die Heuchler mürrisch drein! Sie machen ihre Gesichter nämlich unansehnlich, damit sie sich den Leuten fastend zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn empfangen. <sup>17</sup> Du aber als Fastender, öle dir deinen Kopf ein und wasche dein Gesicht, <sup>18</sup> damit du dich den Leuten nicht als Fastender zeigst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der dich im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. <sup>19</sup> Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost es vernichten und wo Diebe einbrechen und stehlen! Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost es vernichten und wo Diebe nicht einbrechen und nicht stehlen! <sup>20</sup> Denn wo dein Schatz ist, dort wird auch dein Herz sein. <sup>21</sup> Die Lampe des Körpers ist das Auge. Wenn daher dein Auge aufrichtig ist, wird dein ganzer Körper voller Licht sein; <sup>22</sup> wenn aber dein Auge böse ist, wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn also das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird die Finsternis sein! <sup>23</sup> Niemand kann zwei Herren dienen; entweder wird er nämlich den einen hassen und den anderen lieben, oder an dem einen hängen und den anderen verachten; ihr könnt nicht Iouo dienen und dem Mammon. <sup>24</sup> Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und

nicht um euren Körper, was ihr euch anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Körper mehr als die Kleidung? <sup>25</sup> Betrachtet die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen einsammeln, und doch ernährt sie euer himmlischer Vater. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? <sup>26</sup> Wer aber von euch, wenn er sich Sorgen macht, kann zu seiner Lebenszeit eine Elle hinzufügen? <sup>27</sup> Und warum sorgt ihr euch um Kleidung? Beobachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen! Sie mühen sich nicht ab, noch spinnen sie. <sup>28</sup> Ich sage euch aber: Nicht mal Salomo in all seiner Herrlichkeit hat sich gekleidet wie eine von diesen. <sup>29</sup> Wenn aber das Gras des Feldes, das heute existiert und morgen in den Ofen geworfen wird, Iouo so kleidet, nicht viel mehr euch, Kleingläubige? <sup>30</sup> Sorgt euch also nicht und sagt: Was sollen wir essen? oder: Was sollen wir trinken? oder: Was sollen wir uns anziehen? <sup>31</sup> Denn das alles erstreben die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles nötig habt. <sup>32</sup> Sucht zuerst aber das Reich Iouos und seine Gerechtigkeit, dann wird euch das alles dazugegeben werden. <sup>33</sup> Sorgt euch also nicht um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird selbst mit Sorgen beschwert sein; ein Tag hat genügend an seiner Plage.

<sup>7</sup> Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! <sup>2</sup> Denn mit dem Gericht mit dem ihr

richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, werdet ihr gemessen werden. <sup>3</sup> Was aber siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? <sup>4</sup> Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen, und siehe der Balken ist in deinem eigenen Auge? <sup>5</sup> Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge heraus, und dann kannst du genau sehen wie man den Splitter aus dem Auge deines Bruders herausziehen kann. <sup>6</sup> Gebt nicht das Heilige den Hunden, und werft eure Perlen nicht vor die Schweine, damit sie sie nicht mit ihren Füßen niedertreten und sich umwenden und euch zerreißen! <sup>7</sup> Bittet, dann wird euch gegeben! Sucht, dann werdet ihr finden! Klopf an, dann wird euch geöffnet werden. <sup>8</sup> Denn jeder Bittende bekommt, jeder Suchende findet und jedem Anklopfenden wird geöffnet werden. <sup>9</sup> Oder welcher Mensch ist unter euch, den sein Sohn um ein Brot bittet und er wird ihm etwa einen Stein geben? <sup>10</sup> Oder er bittet auch um einen Fisch und er wird ihm etwa eine Schlange geben? <sup>11</sup> Wenn also ihr, obwohl böse, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater in den Himmeln den Bittenden Gutes geben! <sup>12</sup> Alles also, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, so tut auch ihr ihnen! Denn dies ist das Gesetz und die Propheten. <sup>13</sup> Geht durch das enge Tor hinein! Denn das Tor ist

weit und der Weg ist breit, der ins Verderben wegführt, und viele sind es die auf ihm hingehen. <sup>14</sup> Wie eng ist das Tor und eingeengt der Weg der ins Leben hineinführt und wenige sind es die ihn finden. <sup>15</sup> Nehmt euch in acht vor den falschen Propheten, welche zu euch kommen in Kleidern von Schafen, innen sind sie aber räuberische Wölfe. <sup>16</sup> An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen? <sup>17</sup> So bringt jeder gute Baum gute Früchte hervor, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte hervor. <sup>18</sup> Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte hervorbringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte hervorbringen. <sup>19</sup> Jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt wird abgehauen und ins Feuer geworfen. <sup>20</sup> Folglich werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen. <sup>21</sup> Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern der den Willen meines Vaters in den Himmeln tut. <sup>22</sup> Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen prophezeit und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Machttaten getan? <sup>23</sup> Und dann werde ich ihnen offen erklären: Niemals habe ich euch gekannt; geht weg von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit! <sup>24</sup> Jeder also, der diese meine Worte hört und sie tut, wird einem klugen Mann gleich sein, der sein Haus auf den Fels baute. <sup>25</sup> Und der Regen

fiel herab, und es kamen die Flüsse und die Winde wehten und stürzten auf jenes Haus los, und es fiel nicht ein, denn es war auf den Fels gegründet.<sup>26</sup> Und jeder, der meine Worte hört und sie nicht tut wird einem törichten Mann gleich sein, der sein Haus auf Sand baute.<sup>27</sup> Und der Regen fiel herab, und es kamen die Flüsse und die Winde wehten und stießen an jenes Haus, und es fiel ein, und sein Einsturz war groß.<sup>28</sup> Und es geschah: Als Jesus diese Worte beendet hatte, dass die Leute über seine Lehre außer sich gerieten;<sup>29</sup> denn er lehrte sie wie ein Autorität-Habender und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

8 Als er aber vom Berg hinabgestiegen war, folgten ihm viele Leute.<sup>2</sup> Und siehe, ein Aussätziger kam hinzu, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.<sup>3</sup> Und er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will, werde rein! Und sofort war er von seinem Aussatz gereinigt.<sup>4</sup> Und Jesus sagt zu ihm: Sieh zu, sag es niemandem sondern geh hin zeige dich dem Priester und bring die Gabe hin, die Moses festgesetzt hat zum Zeugnis für sie!<sup>5</sup> Als er aber nach Kapernaum hineingekommen war, kam ein Centurio zu ihm und bat ihn,<sup>6</sup> und sagte: Herr, mein Bursche liegt im Haus gelähmt danieder und wird schrecklich gequält.<sup>7</sup> Und er sagt zu ihm: Ich werde kommen und ihn heilen.<sup>8</sup> Und der Centurio sagte als Antwort: Herr,

ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach hineingehst; aber rede nur ein Wort, dann wird mein Bursche geheilt werden.<sup>9</sup> Denn auch ich bin ein Mensch unter Amtsgewalt und habe unter mir Soldaten, und ich sage zu diesem: Geh! Und er geht. Und zu einem andern: Komm! Und er kommt, und zu meinem Diener: Tu dies! Und er tut's.<sup>10</sup> Jesus hörte das und wunderte sich und sagte zu den Nachfolgenden: Wahrlich, ich sage euch: Bei niemanden in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.<sup>11</sup> Ich sage euch aber: Von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang werden viele kommen und werden sich mit Abraham und Isaak und Jakob niederlegen im Reich der Himmel;<sup>12</sup> aber die Söhne des Reichs werden in die äußerste Finsternis hinausgeworfen werden; dort wird das Weinen und das Knirschen der Zähne sein.<sup>13</sup> Und Jesus sagte zu dem Centurio: Geh hin! Wie du geglaubt hast, geschehe dir! Und sein Bursche wurde in jener Stunde geheilt.<sup>14</sup> Und Jesus kam in das Haus des Petrus und sah dessen Schwiegermutter mit Fieber daniederliegend<sup>15</sup> und er berührte ihre Hand und das Fieber verließ sie und sie stand auf und diente ihm.<sup>16</sup> Am Abend brachten sie ihm viele von Dämonen Besessene hin und er trieb die Geister mit einem Wort aus und alle sich in kranken Zustand Befindenden heilte er,<sup>17</sup> damit das durch Jesaja, dem Propheten gesagte, erfüllt wurde, der sagte: Er nahm unsere Schwachheiten auf sich und unsere

Krankheiten trug er.<sup>18</sup> Jesus aber sah eine Volksmenge um sich und befahl an das jenseitige Ufer wegzufahren.<sup>19</sup> Ein dazukommender Schriftgelehrter sagte zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wohin du gehst.<sup>20</sup> Und Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels haben Nester; aber der Sohn des Menschen hat nichts wo er seinen Kopf hinlegen kann.<sup>21</sup> Ein anderer seiner Jünger sagte aber zu ihm: Herr, erlaube mir, zuerst wegzugehen und meinen Vater zu begraben!<sup>22</sup> Jesus sagte aber zu ihm: Folge mir nach und lass die Toten ihre Toten begraben!<sup>23</sup> Und es stiegen mit ihm ins Boot und folgten ihm seine Jünger.<sup>24</sup> Und siehe, ein großer Sturm entstand auf dem See, so dass das Boot von den Wogen zugedeckt wurde; er aber schlief.<sup>25</sup> Und sie gingen zu ihm, weckten ihn und sagten: Herr, rette uns, wir kommen um.<sup>26</sup> Und er sagte zu ihnen: Warum seid ihr verzagt, Kleingläubige? Dann, aufgestanden, herrschte er die Winde und den See an, und es entstand eine große Meeresstille.<sup>27</sup> Aber die Leute wunderten sich und sagten: Von welcher Art ist dieser, in Anbetracht dessen, dass auch die Winde und der See ihm gehorchen?<sup>28</sup> Und als er an das jenseitige Ufer in das Land der Gadarener gekommen war, begegneten ihm zwei von Dämonen Besessene, die aus den Gräbern herauskamen, die so gefährlich waren, dass niemand auf jenem Weg vorbeigehen konnte.<sup>29</sup> Und siehe, sie schrieten und sagten: Was

haben wir mit dir zu tun, Sohn Iouos? Bist du hierher gekommen, uns vor der Zeit zu quälen?<sup>30</sup> Es weidete aber weit weg von ihnen eine Herde vieler Schweine.<sup>31</sup> Die Dämonen baten ihn nun und sagten: Wenn du uns austreibst, schicke uns in die Herde der Schweine!<sup>32</sup> Und er sagte zu ihnen: Geht hin! Ausgefahren aber fuhren sie in die Schweine hinein; und siehe, es stürzte sich die ganze Herde von dem Abhang hinab in den See, und sie kamen im Wasser um.<sup>33</sup> Die Hüter aber flohen, und als sie in die Stadt hineinkamen, berichteten sie alles, nämlich die Geschehnisse mit den von Dämonen Besessenen.<sup>34</sup> Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus, Jesus entgegen, und als sie ihn gesehen hatten baten sie ihn, dass er von ihrem Gebiet weggehe.

<sup>9</sup> Und er stieg in ein Boot, fuhr hinüber und kam in seine eigene Stadt.<sup>2</sup> Und siehe, sie brachten zu ihm einen auf einem Bett liegenden Gelähmten. Und als Jesus ihren Glauben gesehen hatte, sagte er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, Kind! Deine Sünden werden vergeben.<sup>3</sup> Und siehe, einige der Schriftgelehrten sagten bei sich: Dieser lästert.<sup>4</sup> Und Jesus erkannte ihre Gedanken und sagte: Warum denkt ihr in eurem Herzen Böses?<sup>5</sup> Was ist denn leichter zu sagen: Deine Sünden werden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher?<sup>6</sup> Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen auf der Erde die Vollmacht hat Sünden zu

vergeben: Da sagte er zu dem Gelähmten: Stehe auf, hebe dein Bett auf und geh in dein Haus! <sup>7</sup> Und er stand auf und ging in sein Haus. <sup>8</sup> Die Leute gerieten in Furcht als sie das gesehen hatten und priesen Iouo, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hatte. <sup>9</sup> Im Fortgehen von dort sah Jesus einen Mann am Zollgebäude sitzen, der Matthäus genannt wurde und sagte zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und folgte ihm. <sup>10</sup> Und es geschah, als er in dem Haus zu Tische lag, siehe, da lagen viele Zöllner und Sünder, die gekommen waren, mit Jesus und seinen Jüngern zu Tisch. <sup>11</sup> Und als die Pharisäer das gesehen hatten, sagten sie zu seinen Jüngern: Weswegen isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? <sup>12</sup> Er hatte das aber gehört und sagte: Die Starken haben keinen Bedarf an einem Arzt, sondern diejenigen sich in einem kranken Zustand befinden. <sup>13</sup> Geht aber und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer! Denn ich bin nicht gekommen Gerechte zu rufen, sondern Sünder. <sup>14</sup> Darauf kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sagten: Weswegen fasten wir und die Pharisäer viel, aber deine Jünger fasten nicht? <sup>15</sup> Und Jesus sagte zu ihnen: Können etwa die Söhne des Brautgemachs trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, in denen der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten. <sup>16</sup> Niemand nun setzt einen neuen Flicker auf ein altes Kleid, denn sein

Füllstück reißt vom Kleid ab und der Riss wird schlimmer. <sup>17</sup> Und man füllt nicht neuen Wein in alte Schläuche, andernfalls zerreißen die Schläuche und der Wein wird verschüttet und die Schläuche gehen kaputt; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche, und beide bleiben erhalten. <sup>18</sup> Er besprach dieses mit ihnen, da siehe, ein Vorsteher kam und fiel vor ihm nieder und sagte: Meine Tochter ist eben gestorben, aber komme und lege deine Hand auf sie, dann wird sie leben. <sup>19</sup> Aufstehend folgte ihm Jesus und seine Jünger. <sup>20</sup> Und siehe, eine Frau die zwölf Jahre an Blutfluss litt kam von hinten hinzu und berührte den Saum seines Gewandes, <sup>21</sup> denn sie sagte bei sich: Wenn ich nur sein Gewand berühre, werde ich gesund werden. <sup>22</sup> Aber Jesus wandte sich um und sah sie und sagte: Sei guten Mutes, Tochter! Dein Glaube hat dich gerettet. Und die Frau war seit jener Stunde gesund. <sup>23</sup> Und Jesus kam in das Haus des Vorstehers und sah die Flötenspieler und die lärmende Menge <sup>24</sup> und sagte: Geht weg! Denn das Mädchen ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. <sup>25</sup> Als aber die Menge hinausgetrieben war ging er hinein und fasste ihre Hand und das Mädchen stand auf. <sup>26</sup> Und die Nachricht davon ging aus in jenes ganze Land. <sup>27</sup> Jesus folgten von dort als er fortging zwei Blinde die schrieten und sagten: Erbarme dich unser, Sohn Davids! <sup>28</sup> Zu ihm nun, der in das Haus gekommen war, kamen die Blinden und Jesus sagte zu ihnen: Glaubt

ihr, dass ich dies tun kann? Sie sagen zu ihm: Ja, Herr. <sup>29</sup> Darauf berührte er ihre Augen und sagte: Euch geschehe nach eurem Glauben! <sup>30</sup> Und ihre Augen wurden geöffnet. Und Jesus fuhr sie an und sagte: Seht zu: Niemand soll es erfahren! <sup>31</sup> Sie aber, hinausgegangen, machten ihn bekannt in jener ganzen Gegend. <sup>32</sup> Als sie aber hinausgingen, siehe, brachten sie zu ihm einen stummen besessenen Mann. <sup>33</sup> Und als der Dämon ausgetrieben war begann der Stumme zu reden. Und die Leute erstaunten und sagten: Niemals wurde so etwas in Israel gesehen. <sup>34</sup> Aber die Pharisäer sagten: Durch den Herrscher der Dämonen treibt er die Dämonen aus. <sup>35</sup> Und Jesus zog in allen Städten und Dörfern umher, in ihren Synagogen lehrend und die Frohbotschaft vom Reich verkündigend und jede Krankheit und jedes Gebrechen heilend. <sup>36</sup> Die Leute aber gesehen habend, empfand er Erbarmen mit ihnen, weil sie ermattet und hingeworfen wie Schafe waren die keinen Hirten haben. <sup>37</sup> Da sagte er zu seinen Jüngern: Zwar ist die Ernte groß, aber die Arbeiter sind wenige. <sup>38</sup> Bittet also den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte hinausschickt!

10 Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister, so dass sie sie austreiben konnten und jede Krankheit und jedes Gebrechen heilen konnten. <sup>2</sup> Die Namen der zwölf Apostel aber sind diese: als erster

Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder, und Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder, <sup>3</sup> Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, <sup>4</sup> Simon der Kananäer und Judas Iskariot, der ihn verraten hat. <sup>5</sup> Diese zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen und sagte: Auf den Weg zu den Nationen geht nicht hinein, und in eine Stadt der Samariter geht nicht hinein, <sup>6</sup> sondern geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! <sup>7</sup> Geht aber und verkündet und sagt: Nahe ist das Reich der Himmel gekommen. <sup>8</sup> Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Geschenkweise habt ihr empfangen, geschenkweise gebt! <sup>9</sup> Erwebt euch nicht Gold und nicht Silber und nicht Kupfergeld in euere Gürtel hinein, <sup>10</sup> nicht einen Reisesack für den Weg, und nicht zwei Hemden und nicht Sandalen und keinen Stab! Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. <sup>11</sup> In welche Stadt nun oder in welches Dorf ihr hineinkommt, erkundigt euch, wer darin würdig ist! Und dort bleibt, bis ihr fortgeht. <sup>12</sup> Hineingehend aber in das Haus, grüßt es! <sup>13</sup> Und wenn das Haus würdig ist, komme euer Friede darauf! Wenn es aber nicht würdig ist, kehre euer Friede zu euch zurück! <sup>14</sup> Und wer euch nicht aufnimmt und eure Worte nicht hört, aus jenem Haus oder jener Stadt geht hinaus, schüttelt von euren Füßen den Staub ab! <sup>15</sup> Wahrlich, ich sage euch: Es wird für das Land von Sodom und

Gomorra am Tag des Gerichts erträglicher als für jene Stadt. <sup>16</sup> Siehe, ich sende euch wie Schafe in die Mitte von Wölfen. Seid also klug wie die Schlangen und unverdorben wie die Tauben! <sup>17</sup> Nehmt euch aber in acht vor den Menschen! Denn sie werden euch an die Gerichte übergeben, und in ihren Synagogen werden sie euch geißeln; <sup>18</sup> und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen zum Zeugnis für sie und die Nationen. <sup>19</sup> Wenn sie euch aber übergeben, sorgt euch nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn in jener Stunde wird euch gegeben werden, was ihr reden sollt; <sup>20</sup> denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters ist der Redende in euch. <sup>21</sup> Übergeben wird aber ein Bruder den Bruder zum Tod und ein Vater das Kind, und aufstehen werden Kinder gegen Eltern und werden sie töten. <sup>22</sup> Und ihr werdet von allen wegen meines Namens gehasst sein, aber der geduldig bis zum Ende ausgeharrt haben wird, der wird gerettet werden. <sup>23</sup> Wenn sie euch in dieser Stadt aber verfolgen, flieht in die andere! Denn wahrlich, ich sage euch: Keinesfalls werdet ihr mit den Städten Israels zu Ende kommen, bis der Sohn des Menschen kommt. <sup>24</sup> Nicht ist ein Schüler über den Lehrer hinaus und nicht ein Sklave über seinen Herrn hinaus. <sup>25</sup> Es genügt dem Schüler, dass er wie sein Lehrer wird und der Sklave wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebub nannten, um wieviel mehr seine

Hausgenossen! <sup>26</sup> Fürchtet sie also nicht! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt werden wird, und verborgen was nicht bekannt werden wird. <sup>27</sup> Was ich euch in der Finsternis sage, sagt im Licht! Und was ihr leise in das Ohr hört, verkündet auf den Dächern! <sup>28</sup> Und fürchtet euch nicht vor denen die den Leib töten, aber die Seele nicht töten können; sondern fürchtet vielmehr den der sowohl Seele als auch Leib in der Gehenna verderben kann! <sup>29</sup> Werden nicht zwei Sperlinge für ein As verkauft? Und nicht ein einziger von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. <sup>30</sup> Von euch sind aber auch die Haare des Kopfes alle gezählt. <sup>31</sup> Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. <sup>32</sup> Jeder also, der sich zu mir bekennen wird vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater in den Himmeln bekennen. <sup>33</sup> wer aber mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde auch ich vor meinem Vater in den Himmeln verleugnen. <sup>34</sup> Lasst euch nicht einfallen, dass ich gekommen bin, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen Frieden zu bringen, sondern ein Schwert. <sup>35</sup> Denn ich bin gekommen, einen Menschen mit seinem Vater und eine Tochter mit ihrer Mutter und eine Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter zu entzweien, <sup>36</sup> und Feinde des Menschen werden seine Hausgenossen sein. <sup>37</sup> Wer Vater oder Mutter mehr als mich liebt ist meiner nicht wert; und der Sohn oder

Tochter mehr als mich liebt ist meiner nicht wert; <sup>38</sup> Und wer nicht seinen Stamm nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. <sup>39</sup> Der sein Leben gefunden hat, wird es verlieren, und der sein Leben verloren hat um meinetwillen, wird es finden. <sup>40</sup> Der euch Aufnehmende nimmt mich auf, und der mich Aufnehmende nimmt den auf der mich gesandt hat. <sup>41</sup> Der einen Propheten im Blick auf den Namen eines Propheten Aufnehmende wird den Lohn eines Propheten empfangen, und der einen Gerechten im Blick auf den Namen eines Gerechten Aufnehmende wird den Lohn eines Gerechten empfangen. <sup>42</sup> Und wer einem einzigen dieser Kleinen nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt im Blick auf den Namen eines Jüngers, wahrlich, ich sage euch: Keinesfalls wird er seinen Lohn verlieren.

11 Und es geschah: als Jesus geendet hatte, seinen zwölf Jüngern Anweisungen zu geben, ging er von dort weiter, um in ihren Städten zu lehren und zu predigen. <sup>2</sup> Aber Johannes, der im Gefängnis die Taten Christi gehört hatte, hatte seine Jünger <sup>3</sup> zu ihm hingesandt und ließ durch sie ihm sagen: Bist du der kommen Sollende oder sollen wir einen anderen erwarten? <sup>4</sup> Und Jesus sagte als Antwort zu ihnen: Geht hin, berichtet Johannes, was ihr hört und seht! <sup>5</sup> Blinde sehen wieder und Lahme gehen umher, Aussätzige werden gereinigt und Taube

hören, und Tote stehen auf, und Arme bekommen die Frohbotschaft zu hören. <sup>6</sup> Und gesegnet ist, wer nicht an mir Anstoß nimmt. <sup>7</sup> Als diese aber gingen, begann Jesus zu den Leuten über Johannes zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, das vom Wind hin- und hergeweht wird? <sup>8</sup> Oder was seid ihr zu sehen hinausgegangen? Einen Menschen, der in weichen Gewänder gekleidet ist? Siehe, die weiche Gewänder tragen, sind in den Häusern der Könige. <sup>9</sup> Oder was seid ihr zu sehen hinausgegangen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch, sogar einen Größeren als einen Propheten. <sup>10</sup> Dieser ist es über den geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten her vor deinem Angesicht, der deinen Weg vor dir bereiten soll. <sup>11</sup> Wahrlich, ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist ein Größerer als Johannes der Täufer nicht aufgestanden, aber der Kleinere in Reich der Himmel ist größer als er. <sup>12</sup> Aber seit den Tagen Johannes' des Täufers bis jetzt wird das Reich der Himmel heftig gesucht, und heftig suchende ergreifen es. <sup>13</sup> Denn alle Propheten und das Gesetz bis Johannes haben es vorhergesagt <sup>14</sup> und wenn ihr wollt nehmt es an: Er ist Elia, der kommen soll. <sup>15</sup> Der Ohren hat höre! <sup>16</sup> Mit wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Gleich ist es auf den Marktplätzen sitzenden Kindern, welche, den anderen zurufend, <sup>17</sup> und sagen: Wir haben für euch Flöte gespielt, und ihr habt nicht

getanzt; wir haben einen Klagegesang angestimmt, und ihr habt euch nicht an die Brust geschlagen.<sup>18</sup> Denn gekommen ist Johannes, weder essend noch trinkend, und sie sagen: Er hat einen Dämon.<sup>19</sup> Gekommen ist der Sohn des Menschen, essend und trinkend, und sie sagen: Siehe, ein Mensch ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und von Sündern. Doch die Weisheit ist von ihren Werken ausgehend gerechtfertigt worden.<sup>20</sup> Da begann er, die Städte zu schimpfen, in denen seine zahlreichen Machttaten geschehen waren, weil sich nicht bereut hatten:<sup>21</sup> Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Machttaten geschehen wären, die bei euch geschehen sind, hätten sie längst in Sack und Asche bereut.<sup>22</sup> Doch ich sage euch: Für Tyrus und Sidon wird es am Tage des Gerichts erträglicher sein als für euch.<sup>23</sup> Und du, Kapernaum; wirst du etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Grab wirst du hinabsteigen. Denn wenn in Sodom die Machttaten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, es wäre bis zum heutigen Tag geblieben.<sup>24</sup> Doch ich sage euch: Für das Land von Sodom wird es am Tage des Gerichts erträglicher sein als für dich.<sup>25</sup> In jener Zeit sagte Jesus, die Stimme anhebend: Ich preise dich Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dieses verborgen hast vor Weisen und Klugen und es Unmündigen enthüllt hast.<sup>26</sup> Ja, Vater, weil es dir so

wohlgefallen hat.<sup>27</sup> Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden, und niemand erkennt den Sohn, wenn nicht der Vater, und nicht erkennt jemand den Vater, wenn nicht der Sohn und wem der Sohn es enthüllen will.<sup>28</sup> Kommt her zu mir, alle sich Abmühenden und Beladenen, und ich will euch zur Ruhe bringen.<sup>29</sup> Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, weil ich sanftmütig bin und demütig im Herzen, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen;<sup>30</sup> denn mein Joch ist sanft und meine Last leicht.

12 Zu jener Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Saatfelder; aber seine Jünger hungerten und begannen, Ähren auszuraufen und zu essen.<sup>2</sup> Aber die Pharisäer, die das gesehen hatten, sagten zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was zu tun am Sabbat nicht erlaubt ist.<sup>3</sup> Er sagte aber zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David getan hat, als er und die mit ihm hungerten?<sup>4</sup> Wie er in das Haus Iouos hineinging und sie die Schaubrote aßen, was ihm nicht erlaubt war zu essen und nicht denen mit ihm, sondern nur den Priestern allein?<sup>5</sup> Oder habt ihr im Gesetz nicht gelesen; dass am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen und unschuldig sind?<sup>6</sup> Ich sage aber euch: Größeres als der Tempel ist hier.<sup>7</sup> Wenn ihr aber erkannt hättet, was es heißt: Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer, hättet ihr nicht die Unschuldigen verurteilt.<sup>8</sup>

Herr über den Sabbat ist nämlich der Sohn des Menschen.<sup>9</sup> Und von dort weitergegangen kam er in ihre Synagoge.<sup>10</sup> Und siehe, ein Mann, hatte eine vertrocknete Hand. Und sie fragten ihn und sagten: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen? Damit sie ihn anklagen könnten.<sup>11</sup> Er sagte aber zu ihnen: Welcher Mensch wird unter euch sein, der ein einziges Schaf haben wird und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube fällt, es nicht ergreifen und es herausziehen wird?<sup>12</sup> Um wie viel ist denn ein Mensch mehr wert als ein Schaf! Daher ist es erlaubt, am Sabbat gut zu handeln.<sup>13</sup> Darauf sagte er zu dem Mann: Streck deine Hand aus! Und er streckte sie aus, und sie wurde gesund hergestellt wie die andere.<sup>14</sup> Und hinausgegangen, fassten die Pharisäer einen Beschluss gegen ihn, dass sie ihn umbrächten.<sup>15</sup> Als Jesus dies nun erfahren hatte, ging er von dort weg. Und es folgten ihm viele Leute, und er heilte sie alle,<sup>16</sup> und er gebot ihnen nachdrücklich, dass sie ihn nicht offenbar machten,<sup>17</sup> damit das durch Jesaja, den Propheten, Gesagte erfüllt wurde, der sagte:<sup>18</sup> Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, der von mir geliebte, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat! Ich werde meinen Geist auf ihn legen, und den Völkern wird er Recht verkünden.<sup>19</sup> Er wird nicht streiten und nicht schreien, und nicht wird jemand auf den Straßen seine Stimme hören.<sup>20</sup> Ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen und einen glimmenden Docht

wird er nicht auslöschen, bis er das Recht zum Sieg hinausführt.<sup>21</sup> Und auf seinen Namen werden die Völker hoffen.<sup>22</sup> Darauf wurde zu ihm ein von Dämonen Besessener hingebracht, der blind und stumm war; und er heilte ihn, so dass der Stumme reden konnte und sehen konnte.<sup>23</sup> Und es gerieten alle Leute außer sich und sagten: Vielleicht ist dieser der Sohn Davids?<sup>24</sup> Aber die Pharisäer, die dies gehört hatten, sagten: Dieser treibt nicht die Dämonen aus, wenn nicht durch den Beelzebub, den Herrscher der Dämonen.<sup>25</sup> Ihre Gedanken kennend, sagte er zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich entzweit ist, wird öde, und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich entzweit ist, wird nicht bestehen.<sup>26</sup> Und wenn der Satan den Satan austreibt, ist er gegen sich selbst entzweit; wie wird denn sein Reich bestehen?<sup>27</sup> Und wenn ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Deswegen werden sie Richter über euch sein.<sup>28</sup> Wenn ich aber durch den Geist Iouos die Dämonen austreibe, so ist zu euch das Reich Iouos gekommen.<sup>29</sup> Oder wie kann jemand in das Haus des Starken hineingehen und dessen Habseligkeiten rauben, wenn er zuvor nicht den Starken bindet? Und dann wird er dessen Haus ausrauben.<sup>30</sup> Der nicht mit mir Seiende ist gegen mich, und der nicht mit mir Sammelnde zerstreut.<sup>31</sup> Deswegen sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die

Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden.<sup>32</sup> Und wer ein Wort gegen den Sohn des Menschen sagt, ihm wird vergeben werden; wer aber ein Wort gegen den heiligen Geist sagt, ihm wird nicht vergeben werden, weder in dieser noch in der zukünftigen Welt.<sup>33</sup> Entweder nehmt den Baum als gut an, dann auch seine Früchte als gut, oder nehmt den Baum als faul an, dann auch seine Früchte als faul! Denn an der Frucht wird der Baum erkannt.<sup>34</sup> Brut von Giftschlangen, wie könnt ihr Gutes reden, wenn ihr böse seid? Denn aus dem Überfluss des Herzens redet der Mund.<sup>35</sup> Der gute Mensch aus dem guten Schatz holt Gutes hervor, und der böse Mensch aus dem bösen Schatz holt Böses hervor.<sup>36</sup> Ich sage euch aber: Über jedes unnütze Wort, das die Menschen reden werden, werden sie Rechenschaft am Tag des Gerichts ablegen;<sup>37</sup> denn aufgrund deiner Worte wirst du gerechtesprochen werden, und aufgrund deiner Worte wirst du verurteilt werden.<sup>38</sup> Darauf antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sagten: Meister, wir wollen von dir ein Zeichen sehen.<sup>39</sup> Er aber antwortete und sagte ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht fordert ein Zeichen, und ein Zeichen wird ihm nicht gegeben werden, wenn nicht das Zeichen Jonas, des Propheten.<sup>40</sup> Denn wie Jona im Bauch des Meeresungeheuers drei Tage und drei Nächte war, so wird der Sohn des Menschen im Herzen der Erde drei Tage

und drei Nächte sein.<sup>41</sup> Männer, Niniviten, werden im Gericht mit diesem Geschlecht aufstehen und es verurteilen, weil sie auf die Verkündigung Jonas hin bereut haben, und siehe, mehr als Jona ist hier.<sup>42</sup> Die Königin des Südens wird im Gericht mit diesem Geschlecht aufstehen und wird es verurteilen, weil sie von den Enden der Erde her kam, um die Weisheit Salomos zu hören, und siehe, mehr als Salomo ist hier.<sup>43</sup> Wenn aber der unreine Geist aus dem Menschen ausgefahren ist, geht er hin durch wasserlose Gegenden, und sucht eine Ruhestätte, aber er findet keine.<sup>44</sup> Dann sagt er: Ich werde zu meinem Haus zurückkehren, von dem ich ausgegangen bin; und angekommen, findet er es leerstehend vor, sauber gefegt und geschmückt.<sup>45</sup> Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und hineingegangen, wohnen sie dort; und das Letztere jenes Menschen wird schlimmer sein als das Erste. So wird es auch mit diesem bösen Geschlecht sein.<sup>46</sup> Als er noch zu den Leuten redete, da siehe, standen draußen seine Mutter und seine Brüder, und wünschten, mit ihm zu reden.<sup>47</sup> Es sagte aber jemand zu ihm: Sieh, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wünschen, mit dir zu reden.<sup>48</sup> Er aber antwortete und sagte zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder?<sup>49</sup> Und seine Hand zu seinen Jüngern hin ausgestreckt habend, sagte er: Siehe, meine Mutter und meine Brüder!<sup>50</sup> Denn wer den

Willen meines Vaters in den Himmeln tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

13 An jenem Tag ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See. <sup>2</sup> Und bei ihm versammelten sich viele Leute, so dass er sich, in ein Boot eingestiegen setzte, und die ganze Menge stand am Strand. <sup>3</sup> Und er redete zu ihnen vieles in Gleichnissen und sagte: Siehe, der Säende ging aus, um zu säen. <sup>4</sup> Und während er säte, viel das eine auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. <sup>5</sup> Anderes viel aber auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte, und es ging sofort auf, deswegen, weil es nicht Tiefe der Erde hatte. <sup>6</sup> Als die Sonne aufgegangen war, wurde es verbrannt, und es vertrocknete deswegen, weil es nicht Wurzel hatte. <sup>7</sup> Anderes aber fiel auf die Dornen, und auf gingen die Dornen und erstickten es. <sup>8</sup> Anderes fiel aber auf die gute Erde und gab Frucht, das eine hundertfach, das andere sechzigfach, das andere dreißigfach. <sup>9</sup> Der Ohren Habende höre! <sup>10</sup> Und die Jünger kamen hinzu und sagten zu ihm: Weswegen redest du in Gleichnissen zu ihnen? <sup>11</sup> Er aber antwortete und sagte zu ihnen: Euch ist gegeben, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben. <sup>12</sup> Denn dem der hat, ihm wird gegeben werden und überreichlich gewährt werden; wer aber nicht hat, von ihm wird auch was er hat genommen werden. <sup>13</sup>

Deswegen rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehen, und sie doch nicht sehen und hören, und sie doch nicht hören und nicht verstehen. <sup>14</sup> Und an ihnen erfüllt sich die Prophezeiung Jesajas, der sagte: Hörend werdet ihr hören, und ihr werdet es keinesfalls verstehen; und sehend werdet ihr sehen, und ihr werdet es keinesfalls wahrnehmen. <sup>15</sup> Denn das Herz dieses Volkes ist unempfindlich geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und umkehren und dass ich sie dann heilen werde. <sup>16</sup> Und selig sind eure Augen, weil sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören. <sup>17</sup> Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte beehrten zu sehen, was ihr seht, und sie haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und sie haben es nicht gehört. <sup>18</sup> Ihr hört also das Gleichnis vom Sämann! <sup>19</sup> Sobald einer das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und reißt das in sein Herz Gesäte aus; das ist der auf den Weg gesäte. <sup>20</sup> Aber der auf das Felsige Gesäte, das ist der das Wort Hörende und es sofort mit Freude Aufnehmende, <sup>21</sup> er hat aber nicht Wurzel in sich, sondern er ist wetterwendisch; wenn Bedrängnis oder Verfolgung wegen des Wortes entstanden ist, strauchelt er sofort. <sup>22</sup> Aber der in die Dornen Gesäte, das ist der das Wort Hörende, und die Sorge der Welt und die Verführung des

Reichtums erstickt das Wort, und es wird fruchtlos.<sup>23</sup> Aber der auf die gute Erde Gesäte, das ist der das Wort Hörende und Verstehende, der dann auch Frucht trägt und hervorbringt, das eine hundertfach, das andere sechzigfach, das andere dreißigfach.<sup>24</sup> Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sagte: Gleichgemacht ist das Reich der Himmel einem Mann der guten Samen auf seinen Acker gesät hatte<sup>25</sup> Aber während die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte mitten unter den Weizen Unkraut dazu und ging weg.<sup>26</sup> Als aber die Saat spross und Frucht hervorbrachte, da zeigte sich auch das Unkraut.<sup>27</sup> Hingekommen aber, sagten die Knechte des Hausherrn zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut?<sup>28</sup> Er sagte aber zu ihnen: ein feindselig gesinnter Mensch hat das getan. Aber die Knechte sagten zu ihm: Willst du demnach, dass wir hinausgehen und es sammeln?<sup>29</sup> er aber sagt: nein, damit ihr nicht das Unkraut sammelnd, zugleich mit ihm den Weizen entwurzelt.<sup>30</sup> Lasst beides bis zur Ernte gemeinsam wachsen! Und in der Zeit der Ernte werde ich zu den Erntearbeitern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen, aber den Weizen sammelt in meine Scheune!<sup>31</sup> Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sagte: Das Reich der Himmel ist einem Senfkorn gleich, das ein Mann genommen hatte und in seinen Acker säte;<sup>32</sup> das ist zwar

kleiner als alle Samen, aber wenn es wächst, ist es größer als die Gartengewächse und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.<sup>33</sup> Ein anderes Gleichnis sagte er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist einem Sauerteig gleich, den eine Frau genommen hatte und in drei Sat Weizenmehl hineintat, bis es ganz durchsäuert war.<sup>34</sup> Das alles sagte Jesus zu den Leuten in Gleichnissen, und ohne Gleichnis sagte er nichts zu ihnen,<sup>35</sup> damit das durch den Propheten Gesagte erfüllt wurde, der gesagt hatte: Ich werde meinen Mund in Gleichnissen öffnen, ich werde seit Grundlegung der Welt Verborgenes aussprechen.<sup>36</sup> Darauf, die Leute entlassen habend, ging er in das Haus. Und es kamen zu ihm seine Jünger und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers!<sup>37</sup> Er aber antwortete und sagte: Der den guten Samen Säende ist der Sohn des Menschen;<sup>38</sup> und der Acker ist die Welt; und der gute Same, das sind die Söhne des Reiches; und das Unkraut sind die Söhne des Bösen,<sup>39</sup> und der Feind der es gesät hatte ist der Teufel; und die Ernte ist das Ende der Welt, und die Erntearbeiter sind die Engel.<sup>40</sup> Wie das Unkraut also gesammelt wird und mit Feuer verbrannt wird, so wird es beim Ende der Welt sein.<sup>41</sup> Der Sohn des Menschen wird seine Engel senden, und sie werden aus seinem Reich alles Anstößige und die Gesetzlosigkeit Tuenden sammeln,<sup>42</sup> und sie werden sie in

den Ofen des Feuers werfen; dort wird das Weinen und das Knirschen der Zähne sein.<sup>43</sup> Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters. Der Ohren Habende höre!<sup>44</sup> Das Reich der Himmel ist einem Schatz gleich, verborgen im Acker, den ein Mann gefunden hatte und verbarg, und wegen seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.<sup>45</sup> Weiterhin ist das Reich der Himmel einem Mann gleich, einem schöne Perlen suchenden Kaufmann,<sup>46</sup> der eine sehr wertvoll Perle gefunden hatte und der hinging und alles, was er hatte verkaufte, und sie kaufte.<sup>47</sup> Weiterhin ist das Reich der Himmel einem ins Meer geworfenen Schleppnetz gleich, das von aller Art Fische gesammelt hatte;<sup>48</sup> das, als es gefüllt war, an den Strand hinaufgezogen wurde, und sie setzten sich und sammelten das Gute in Behälter, das Faule aber warfen sie hinaus.<sup>49</sup> So wird es beim Ende der Welt sein; die Engel werden ausgehen, und sie werden die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern,<sup>50</sup> und sie werden sie in den Ofen des Feuers werfen; dort wird das Weinen und Knirschen der Zähne sein.<sup>51</sup> Habt ihr das alles verstanden? Sie sagten zu ihm: Ja.<sup>52</sup> Er aber sagte zu ihnen: Deswegen ist jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger für das Reich der Himmel geworden ist, gleich einem Mann, einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.<sup>53</sup> Und es geschah, dass als Jesus diese Gleichnisse

beendet hatte er sich von dort fort begab.<sup>54</sup> Und in seine Vaterstadt gekommen, lehrte er sie in ihrer Synagoge, so dass sie außer sich gerieten und sagten; Woher kommen diesem diese Weisheiten und die Wunderkräfte?<sup>55</sup> Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt seine Mutter nicht Maria und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas?<sup>56</sup> Und sind nicht seine Schwestern alle bei uns? Woher hat denn dieser das alles?<sup>57</sup> Und sie nahmen an ihm Anstoß. Jesus sagte aber zu ihnen: Ein Prophet ist nicht verachtet, außer in seiner Vaterstadt und in seinem Haus.<sup>58</sup> Und er tat dort nicht viele Machttaten wegen Ihres Unglaubens.

14 In jener Zeit hörte Herodes, der Tetrarch, die Nachricht von Jesus,<sup>2</sup> und er sagte zu seinen Gefolgsleuten: Das ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, und deswegen sind Wunderkräfte in ihm wirksam.<sup>3</sup> Denn Herodes hatte Johannes ergriffen und festgenommen und ins Gefängnis geworfen wegen Herodias, der Frau seines Bruders Philippus,<sup>4</sup> denn Johannes sagte zu ihm: Dir ist es nicht erlaubt, sie zu haben!<sup>5</sup> Und er wollte ihn töten, aber er fürchtete sich vor dem Volk, weil sie ihn für einen Propheten hielten.<sup>6</sup> Als aber das Geburtstagsfest des Herodes gekommen war, tanzte die Tochter der Herodias in der Mitte und gefiel dem Herodes,<sup>7</sup> weshalb er mit einem Eid versprach, ihr zu geben, was (immer) sie

erbittet.<sup>8</sup> Sie aber, angestiftet von ihrer Mutter, sagt sie: Gib mir, hier auf einem Teller, den Kopf Johannes des Täufers!<sup>9</sup> Und der König, wegen des Eides und der mit am Tisch Liegenden betrübt, befahl, dass es gegeben werde,<sup>10</sup> und er schickte und ließ Johannes im Gefängnis enthaupten.<sup>11</sup> Und sein Haupt wurde auf einem Teller gebracht und dem Mädchen gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter.<sup>12</sup> Und seine Jünger gingen hin und holten seinen Leichnam und bestatteten ihn, und sie gingen und berichteten Jesus.<sup>13</sup> Als Jesus das aber gehört hatte, zog er sich von dort zurück in einem Boot für sich an einem einsamen Ort; und als die Leute das gehört haben, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten.<sup>14</sup> Und als er ausgestiegen war, sah er eine zahlreiche Menge, und er empfand Mitgefühl mit ihnen und heilte ihre Kranken.<sup>15</sup> Als es aber Abend geworden war, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Einsam ist der Ort und es ist schon spät; entlass die Leute, damit sie in die Dörfer gehen und sich Speisen kaufen.<sup>16</sup> Jesus aber sagte zu ihnen: Sie brauchen nicht wegzugehen; gebt ihr ihnen zu essen!<sup>17</sup> Sie sagten aber zu ihm: Wir haben nichts hier, außer fünf Brote und zwei Fische.<sup>18</sup> Er aber sagte: Bringt sie mir hierher!<sup>19</sup> Und er befahl den Leuten, sich auf dem Gras zu lagern und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, und sah zum Himmel auf und sprach den Dankessegens und brach es und er gab die Brote den Jüngern und die Jünger den

Leuten.<sup>20</sup> Und sie haben alle gegessen und wurden satt, und sie hoben die übrigen Brocken auf, zwölf Körbe voll.<sup>21</sup> Es waren aber ungefähr fünftausend Männer ohne die Frauen und Kinder, die gegessen hatten.<sup>22</sup> Und er nötigte die Jünger, sofort ins Boot zu einzusteigen und vor ihm an das andere Ufer zu fahren, während er die Leute entlässt.<sup>23</sup> Und nachdem er die Leute entlassen hatte, stieg er hinauf auf den Berg um für sich zu beten. Als es Abend geworden war, war er allein dort.<sup>24</sup> Als das Boot schon viele Stadien vom Land entfernt war, wurde es von den Wellen bedrängt, denn der Wind war widrig.<sup>25</sup> Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, über den See laufend.<sup>26</sup> Und die Jünger erschrecken sehr, als sie ihn auf dem See laufen sahen, und sagten: Es ist ein Gespenst! und sie schrien vor Angst.<sup>27</sup> Jesus aber sprach sofort mit ihnen und sagte: Seid guten Mutes, ich bin es, fürchtet euch nicht!<sup>28</sup> Ihm antwortend sagte Petrus: Herr, wenn du es bist, dann befehle mir zu dir über das Wasser zu kommen!<sup>29</sup> Er aber sagte: Komm! Und nachdem er aus dem Boot ausgestiegen war, lief Petrus über das Wasser und ging zu Jesus.<sup>30</sup> Als er aber den starken Wind sah, bekam er Angst, und nachdem er zu sinken anfang, schrie er und sagte: Herr, rette mich!<sup>31</sup> Sofort aber streckte Jesus die Hand aus und packte ihn und sagte zu ihm: Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?<sup>32</sup> Und als sie in das Boot hineingestiegen waren, ließ der Wind nach.<sup>33</sup>

Die aber im Boot waren, fielen vor ihm nieder und sagten: Du bist wirklich Gottes Sohn! <sup>34</sup> Und nachdem sie hinübergefahren waren, kamen sie an das Land nach Genezareth. <sup>35</sup> Und nachdem sie ihn erkannt hatten, sandten die Männer jenes Ortes in

das ganze Umland, und sie brachten zu ihm alle, die sich in kranken Zustand befanden. <sup>36</sup> und sie baten ihn, dass sie nur den Saum seines Gewandes berühren dürften; und alle, die (ihn) berührten, wurden gesund.